



24. Sonntag im Jahreskreis A

Es geht weiter mit dem Thema „Leben in der Gemeinde“—heute geht es um die Frage: Wie ist das mit dem Verzeihen? Gott verzeiht immer—genauso sollen auch wir einander verzeihen—Verzeihen kennt keine Grenze. Durch die Vergebung der Schuld sind alle Christ*innen zu einem neuen befreiten Leben berufen. Das soll im Umgang mit unseren Geschwistern sichtbar werden. Jesus erzählt dazu ein Gleichnis von einem König und zwei Dienern (Gleichnis vom unbarmherzigen Gläubiger).



Liedvorschlag

Lamm Gottes, gib uns Frieden, Das Lob, Nr. 279

Dieses bekannte Lied passt vom Text her sehr gut zum heutigen Evangelium. Erst, wenn wir uns miteinander versöhnen, können wir uns um den Tisch des Herrn versammeln. Die Melodie lernen die Kinder sehr schnell. Im Text empfehle ich das Wort „Brüder“ mit „Geschwister“ zu ersetzen, wie es auch auf dieser Aufnahme der Fall ist: [Lamm Gottes, gib uns Frieden - YouTube](#)



Linkliste

Die Ausmalbilder zum Evangelium findest du unter: <http://bibelbild.de/>

Die Evangelien in Leichter Sprache sind hier abgedruckt: [Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](#)

Messmodelle der Jungschar Wien findest du unter: [Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Vorlagen für Kindergottesdienste im Jahreskreis: [Kinderpastoral](#) und [Kindergottesdienst Katholisch: Kindergottesdienst Katholisch \(kindergottesdienst-katholisch.de\)](#)

Reli.kreativ Ausgaben: [Reli.kreativ \(erzdioezese-wien.at\)](#)

Einfache Elemente für Gottesdienste mit Kindern und Feste im Jahreskreis: [Mit Kindern Feste feiern | Themen | Katholische Kirche Kärnten \(kath-kirche-kaernten.at\)](#)



24. Sonntag im Jahreskreis

Matthäus 18,21-35

Jesus erklärt, warum das Verzeihen wichtig ist.

Petrus ist ein Freund von Jesus.
 Petrus will von Jesus alles lernen.
 Einmal hatte Petrus eine Frage an Jesus.
 Petrus sagte:

Jesus, ich habe einen Bruder.
 Der Bruder ärgert mich oft.
 Manchmal verzeihe ich meinem Bruder.
 Ist es genug, wenn ich meinem Bruder
 7-mal am Tag verzeihe?

Jesus sagte:

Nein. Das ist nicht genug.
 Du sollst mit dem Verzeihen nie aufhören.
 Du sollst deinem Bruder mindestens 77-
 mal am Tag verzeihen.

Jesus wollte erklären, dass die Menschen **immer** verzeihen sollen.
 Weil Gott auch **immer** verzeiht.
 Deswegen erzählte Jesus eine Geschichte vom Verzeihen.

Jesus sagte:

Es war einmal ein König.
 Der König hatte viele Diener.
 Eines Tages wollte der König sehen, ob die Diener genug arbeiten.
 Alle Diener mussten zum König kommen.
 Die Diener mussten erzählen, was sie arbeiten.
 Und wie viel Geld sie für den König einnehmen.

Alle Diener kamen an die Reihe.
 Ein Diener hatte 10 000 Euro Schulden gemacht.
 Der König war wütend.
 Der König sagte:
 Zur Strafe musst du ins Gefängnis.
 Und deine Frau auch.
 Und deine Kinder auch.
 Ihr müsst solange ins Gefängnis, bis du deine Schulden bezahlt hast.

Der Mann war verzweifelt.
 Der Mann jammerte.
 Der Mann sagte:



Quelle: www.familien234.de - Auenabbild zum 24. Sonntag im Jahreskreis A/18, 21-35

Nein, bitte nicht ins Gefängnis.
 Ich will tüchtig arbeiten.
 Ich will alle Schulden bezahlen.
 Ich strengte mich an.
 Ganz bestimmt.

Weil der Diener so jammerte, hatte der König Mitleid.
 Der König sagte:
 Ok.
 Du brauchst nicht ins Gefängnis.
 Du musst mir auch die Schulden nicht bezahlen.
 Das mache ich selber.
 Ich verzeihe dir alles.

Da war der Diener sehr froh.
 Und sehr erleichtert.

Der Diener ging nach Hause.
 Unterwegs traf der Diener einen Kollegen.
 Der Kollege arbeitete auch beim König.
 Der Kollege hatte 10 Euro von dem Diener geliehen.
 Der Kollege musste dem Diener die 10 Euro wieder zurückgeben.

Der Diener sagte zu dem Kollegen.
 Gib mir die 10 Euro zurück.
 Sofort.
 Sonst kommst du ins Gefängnis.

Der Diener haute dem Kollegen ins Gesicht.
 Der Kollege jammerte.
 Der Kollege sagte:
 Ich habe das Geld jetzt nicht in der Tasche.
 Ich will dir das Geld morgen geben.

Bitte, hab Geduld mit mir.
Bitte, verzeihe mir.

Aber der Diener wollte nicht verzeihen.
Der Diener wollte die 10 Euro sofort haben.

Der Diener sagte:

Nein, ich verzeihe dir nicht.

Ich stecke dich ins Gefängnis.

Du kommst erst wieder aus dem Gefängnis, wenn du die 10 Euro zurück gegeben hast.

Der Kollege jammerte und bettelte.

Aber der Diener hatte kein Mitleid mit dem Kollegen.

Der Diener wollte nicht verzeihen.

Der Diener steckte den Kollegen ins Gefängnis.

Die anderen Diener sahen, was passiert war.

Die anderen Diener waren traurig.

Die anderen Diener gingen zum König und erzählten alles.

Der König wurde wütend.

Der König rief den Diener.

Der König sagte zu dem Diener:

Du bist ein böser Diener.

Du hattest bei mir 10 000 Euro Schulden.

Eigentlich wollte ich dich ins Gefängnis stecken.

Aber du hast gejammert und gebettelt.

Da habe ich Mitleid gehabt.

Und ich habe die Schulden selber bezahlt.

Ich habe dich frei gelassen.

Ich habe dir alles verziehen.

Aber jetzt hast du deinen Kollegen ins Gefängnis gesteckt.

Nur weil der Kollege 10 Euro Schulden hatte.

Dein Kollege hat auch gejammert und gebettelt.

Aber du hast kein Mitleid gehabt.

Du hast die Schulden nicht verziehen.

Du hast den Kollegen ins Gefängnis geworfen.

Das ist gemein von dir.

Du sollst deinem Kollegen so verzeihen,

wie ich es bei dir gemacht habe.

Jetzt sollst du zur Strafe auch ins Gefängnis.

Wie dein Kollege.

Jetzt sollst du auch deine Schulden bezahlen.

Wie dein Kollege.

Du sollst so lange im Gefängnis sitzen, bis du die 10 000 Euro bezahlt hast.

Jesus sagte zu seinen Freunden:

Gott ist ähnlich wie der König.

Der König verzeiht alles.

Gott verzeiht den Menschen auch alles.

Genau so sollen die Menschen alles verzeihen.

Egal, was passiert.

Wenn die Menschen selber nicht verzeihen, ist Gott ähnlich wie der König.

Dann verzeiht Gott den Menschen auch nicht.

[24. Sonntag im Jahreskreis | Evangelium in leichter Sprache \(evangelium-in-leichter-sprache.de\)](http://evangelium-in-leichter-sprache.de)



Gedanken und Ideen zur Gestaltung

Erklärung zum Bibeltext

*Die Vergebungsbereitschaft in der Gemeinde muss grenzenlos sein. Die Begründung dafür liefert das Gleichnis von einem vom König reich beschenkten Sklaven, der einem eigenen Schuldner gegenüber äußerst gnadenlos handelt, was den König in Wut versetzt und zum Widerruf seines großzügigen Schenkungsaktes veranlasst. Mit dem König ist Gott gemeint, dessen Großmut die Kleinlichkeit des Menschen gegenübergestellt wird. Gott vergibt dem Schuldner einen unvorstellbar großen Betrag, und dieser Schuldner, der selbst Barmherzigkeit erlangt hat, nutzt das aus, um mit seinen Forderungen, die der erlassenen Schuld nicht annähernd gleichkommen, einen anderen Schuldner zugrunde zu richten. Alle Christ*innen sind von Gott durch die Vergebung zu einem neuen befreiten Leben berufen, und dieses Geschenk Gottes müsste im Umgang mit den Schwestern und Brüdern in der Gemeinde weitergegeben und sichtbar werden.*

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Kyrie

Jesus, unser Herr und Bruder, die Bereitschaft deines Vaters, uns immer wieder zu vergeben, ist grenzenlos. Herr, erbarme dich.

Jesus, unser Herr und Bruder, die Güte deines Vaters übersteigt bei Weitem die Kleinlichkeit von uns Menschen. Christus, erbarme dich.

Jesus, unser Herr und Bruder, durch deinen Tod und deine Auferstehung hast du uns zu neuem Leben befreit. Herr, erbarme dich.

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Gebet

Guter Gott, Vater und Mutter.

Du schaust uns mit liebenden Augen an.

Du hast Geduld mit uns und schenkst Vergebung.

Gib uns die Kraft, auch einander immer wieder als Geschwister zu sehen und zu vergeben.

Darum bitten wir dich, der du da bist heute und immer. Amen.

Fürbitten

Guter Gott, du bist barmherzig und gut. Wir wollen auf unsere Mitmenschen achten, deshalb bitten wir für sie:

Menschen erfahren Leid und Unrecht. Lass sie Menschen finden, die ihnen helfen, ins Leben zurück zu finden. Wir bitten dich, erhöre uns.

Verantwortliche in Politik, Gesellschaft und Kirche tragen oft viel Verantwortung. Gib ihnen Kraft für ihre Aufgaben und lass sie alle sehen, die ihnen anvertraut sind. Wir bitten dich, erhöre uns.

Manche Kinder erfahren in ihrer Familie nur Strenge und Gewalt. Zeig ihnen, dass im Leben Güte und Liebe wichtig sind und stelle ihnen Menschen an die Seite, die sie liebevoll begleiten. Wir bitten dich, erhöre uns.

Kranke Menschen fühlen sich oft allein oder ausgeschlossen. Schenke ihnen deinen Segen, damit sie sich in dir aufgehoben fühlen. Wir bitten dich, erhöre uns.

Guter Gott, wir vertrauen dir auch unsere ganz persönlichen Bitten an. Wir wissen, du hörst sie.

Wir danken dir und loben dich heute und in Ewigkeit. Amen.

Giveaway

*Am Ende des Gottesdienstes stehen an den Ausgängen Kinder, die Schokomünzen (aus dem Korb des „ersten Dieners“) an die Gottesdienstbesucher*innen verteilen.*

Sie sollen ein Zeichen sein, dass uns Gott vergibt, und dass auch wir einander vergeben sollen.

[Messmodelle - Katholische Jungschar ED Wien](#)

Einfache Elemente im Gemeindegottesdienst

- *Kinder schneiden aus verschiedenfarbigem Tonpapier acht große Herzen aus. Auf jedes Herz schreiben sie einen Buchstaben des Wortes „verzeihe“. Während das Evangelium vorgelesen wird, halten sie die Herzen hoch und hängen sie anschließend an eine aufgespannte Schnur.*
- *Nach dem Evangelium sammeln die Kinder Wörter und Sätze des Verzeihens oder der Entschuldigung. Diese schreiben sie auf Tonpapierblumen. Mit Stecknadeln befestigen sie diese an einem Stoff beim Ambo.*
- *Aus Pfeifenputzerdraht formen Kinder Herzen, die sie in Körbe legen. Am Ende der Messfeier teilen sie diese an die Mitfeiernden aus, mit der Bitte, diese an jemanden zu verschenken, mit dem sich die Menschen versöhnen möchten.*

Vgl. [Kinder und Evangelium - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at) und [Kinder im Gottesdienst - Lesejahr A \(kath-kirche-kaernten.at\)](http://kath-kirche-kaernten.at)